



**Biblisches
Puppentheaterstück**

Zachäus
von Dietmar Coors



Herausgegeben vom

Förderverein für Kindergottesdienst e.V.

c/o RPI

Blumenstr. 5-7

76133 Karlsruhe

Tel. 0721/9175-427, Fax 0721/9175-435

<http://www.kigo-foerderverein.de>



BIBLISCHES PUPPENTHEATER (KASPERTHEATER)

ZACHÄUS

1. Szene: In einer Kirche (oder ein beliebiger, zeitgenössischer Raum)

Mit den Kindern ein normales Kasperlied singen. Wenn laut genug gesungen ist, kann der Kasper endlich auftauchen.

Kasper: Guten Tag Kinder. Seid ihr alle da?? — **JAAAA.**
Aber ich bin noch gar nicht da. Ich habe so tief geschlafen und glaube, ich träume noch. Kinder, wisst ihr wo ich bin?

Kinder: Spontane Antworten wie: In der Kirche, zu Haus, im Bett.

Kasper: Nein, ich träume, ich bin in der Wüste. Vor ganz, ganz, ganz langer Zeit. Und ich habe solchen Durst.

Unbemerkt wechselt die Kulisse, ein braun-graues Tuch verdeckt die bestehende Kulisse.

Wie soll ich wissen, wo ich wirklich bin? Ah, da kommt einer, den kann ich ja fragen. He, du, wie heißt du?

Thomas: Ich bin Thomas, genannt der Zwilling oder besser noch der Zweifler.

Kasper: Dann weiß du auch nie ganz genau, wo du bist, und wie spät es ist.

Thomas: Doch, das weiß ich ganz genau. Ich bin in der Wüste. Und ich bin auf dem Weg nach Jericho. Dort muss ich nach einer Herberge suchen und einem Gasthaus, wo ich mit meinen Freunden essen und schlafen kann.

Kasper: Wer sind deine Freunde?

Thomas: Na hör mal, bist du nicht von hier? Kennst du meinen Freund, den Jesus nicht?

Kasper: Doch, aber der hängt immer so tot am Kreuz in der Kirche. Ich glaube nicht, dass der lebt.

Thomas: Ja sag mal, spinnst du?! Natürlich lebt Jesus. Er ist sogar ganz quicklebendig. Gerade eben habe ich ihn noch gesehen.

Kasper: Ohne Kreuz? Der hatte kein Kreuz bei sich?

Thomas: Du stellst aber komische Fragen. Wo lebst du eigentlich? Haben da, wo du herkommst, alle so komische Kleider an?

- Kasper: Ich komme aus Dühren (Sinsheim Karlsruhe N.N.) Und ich lebe im Jahr 1999.
- Thomas: Eintausend, neunhundert neunundneunzig Jahre? Solange lebt doch kein Kaiser, kein Mensch.
- Kasper: 1999 Jahre nach Christi Geburt.
- Thomas: Also lebt der Jesus noch in 1999 Jahren. Und eben hast du behauptet, der würde tot am Kreuz hängen. Ein komischer Mensch bist du. Ich lebe jedenfalls hier im Heiligen Land. Ich bin mit Jesus unterwegs, weil wir glauben, dass Gott gerade jetzt anfängt, sich wieder um uns arme Menschen zu kümmern.
- Kasper: Und woran sieht man das?
- Thomas: Dass Jesus mit uns zieht. Er macht Kranke wieder gesund. Er gibt den Blinden ihr Augenlicht wieder, er läßt die Lahmen wieder gehen und neulich hat er sogar Tote wieder auferweckt.
- Kasper: Das ist doch unmöglich. Ich glaube, ich träume noch immer.
- Thomas: Und wenn schon - komm erst mal mit. Es ist schon fast Mittag und ganz heiß. Wir müssen laufen, sonst halten wir es vor Hitze nicht mehr aus.
- Kasper: Au ja, es ist ganz heiß und staubig. Ich laufe. Tschüs Kinder!
- Thomas: Tschüß.

Vorhang fällt.

Lied: **Alle, die heute mit Jesus ziehen,**
 müssen Menschen mit Herzen sein.://
 Maria, Johanna, Petrus und ich,
 ja, wir sind Freunde, Jünger Jesu.
 Maria, Johanna, Petrus und ich,
 ja, wir sind Freunde, wie du und ich!

Alle, die auch mal im Alltag feiern,
 müssen Menschen mit Herzen sein.://

Alle, die Sonntags die Ähren raufen,
 müssen Menschen mit Herzen sein.://

Alle, die fremde Menschen lieben,
 müssen Menschen mit Herzen sein.://
 etc.

(Melodie: Alle, die mit uns auf Kaperfahrt fahren...
 z. B. in der Mundorgel)

2. Szene: Jericho erwartet hohen Besuch

Volles Licht nur auf der rechten Bühnenseite. Links geht der Vorhang nur halb auf. Die Kulisse deutet einen Marktstand an.

Eine Frau kommt angestürzt. Sie trifft ihre Nachbarin:

Rebekka: Sarah, Sarah, hast du schon gehört. Jesus will Jericho besuchen!

Sarah: Na schön, dann werden wir wieder mehr Datteln und Feigen verkaufen können.

Rebekka: Denkst du immer nur ans Geschäft? Denk einmal an, Jesus, der Messias, kommt. Er wird uns von Gott erzählen, er wird uns Freude bringen - aber kein Geld - er und seine Freunde haben nämlich keins.

Sarah: Einige von ihnen hatten schon Geld. Aber Jesus hat es ihnen verboten, damit umzugehen. Aber ich will meinen Laden für heute schließen und ans Tor gehen, damit ich einen guten Platz habe. Mit diesen armen Jesusleuten kann ich keine Geschäfte machen.

Rebekka: Kannst du nicht schweigen? Aber ich komme mit dir. Ich will auf jeden Fall Jesus und seine Freunde sehen, wenn sie nach Jericho einziehen.

Sarah hakt Rebekka unter. Sie gehen seitlich ab. Tauchen dann wieder auf, auf dem langen Weg zum Stadttor.

Sarah: Mensch, sind da schon viele Leute unterwegs. Wollen die alle Jesus sehen?

Rebekka: Und schau mal, so viele Kinder (zeigt auf die zuschauenden Kinder). Wollt ihr auch alle Jesus sehen?

Nach einer weiteren Runde treffen sie auf Thomas und Kasper.

Rebekka: Wo kommt ihr her? Ihr seht so staubig aus, gehört ihr etwa schon zu den Jesusleuten?

Thomas: Ja, wir sollen uns schon mal hier umschauchen...

Sarah: Wir verschenken nichts. Diese Feigen habe ich selbst geerntet, im Schweiß meines Angesichts.

Kasper: So sehen sie auch aus, feucht und stinkig. Hahahaha.

Rebekka: Aber Sarah, wie kannst du immer nur ans Geschäft denken.

Thomas: Lass man. Aber sei gewiss, die Unterrichtsstunden beim Rabbi Jesus kosten auch nichts und sind eigentlich unbezahlbar.

Sarah: Schule ist sowieso nichts für uns Frauen.

Thomas: Oh doch, Jesus hat viele Frauen als Schülerinnen.

Kasper: Komm Thomas, wir verschwinden. Die Leute sind hier so habgierig, da bekommen wir kein Stückchen Brot, ganz zu schweigen von einem anständigen Bett für die Nacht.

Beide verschwinden.

Zachäus, klein und mit einem kostbaren Gewandt, unter dem ein großer Geldsack versteckt ist, schleicht auf die Bühne. Gerade ist er an Rebekka vorbei, da erwischt ihn Sarah.

Sarah: Ah, wen sehen wir denn da? Noch einen, der beim Einzug Jesu das große Geschäft machen will? Der große kleine Zachäus!! Der Zollpächter, der den Leuten soviel Geld abnimmt!

Zachäus: Lass mich in Ruhe, ich habe dringend was zu erledigen.

Rebekka: Da vorne ist aber alles verstopft. Ich würde dir auch nicht raten, Jesus unter die Augen zu kommen. Er wird gleich merken, was für ein Halunke du bist. Verschwinde und geh heim.

Die Frauen treten ab.

Zachäus bleibt einsam und allein auf der Bühne stehen.

Zachäus: Was soll ich machen Kinder? Ich möchte so gerne Jesus sehen. Aber ich bin so klein, da lässt mich keiner durch. Und wenn die Leute erkennen, wer ich bin, lassen sie mich erst recht nicht durch. Denn ich habe vielen schon viel Geld abnehmen müssen. Die Römer wollen es so. Wo soll ich hin? Nach Hause? Oder auf die Stadtmauer steigen? Wisst ihr etwas? Auf den Baum klettern? Ich war nie gut im Turnen. Wenn ich da runter falle? Ich versuchs', aber ich habe solche Angst.

Klettert unter dem Hallo der Kinder auf den Baum bis auf den oberen Rand der Kasperbude. Als er oben sitzt sagt er:

Oh, ist da bequem hier oben. Ich kann gut sehen und keiner sieht mich. Könnt ihr mich sehen? - aber die Leute von Jericho nicht. Hahaha.

Lied: 1. Es saß ein Mann in Jericho auf einem Maulbeer-Aste.

//:Es wiegten sich die Zweige schwer, unter des Zöllners Lasten.://

2. Der Mann im Baume Zachäus hieß im ganzen Land berüchtigt.

//:Er hatte Angst vor Volkes Zorn, war in den Baum geflüchtet.://

3. Von dort aus wollt er Jesus sehn, der in die Stadt gekommen.

//:Weil er sehr klein und unbeliebt, hat er den Baum erklommen.://

4. Sonst saß Zachäus an dem Zoll und ließ die Menschen kommen.

//: Er nahm das Geld einem jedem ab, nicht nur den reichen Frommen.://

5. Doch Jesus der erkennt ihn gleich, sieht ihn da oben schwitzen.

//: Komm runter Freund, ich mag dich sehr, will heute bei dir sitzen.://

(Melodie: Es saß ein klein Wildvögelein..., siehe Liedanhang)

3. Szene: Jesus zieht in Jericho ein

Neues Bühnenbild, Stadttor. Volles Bühnenlicht

(Wenn Umbau zu lange dauert, kann auch noch das Lied „Jesus zieht in Jericho ein“ gesungen werden.)

Jesus, gefolgt von Thomas und Kasper, ziehen ein.

Rebekka und auch Sarah kommen ihnen jubelnd entgegen.

Sarah: Hosianna, Jesus, Hosianna.

(besonders laut)

Kasper: Eben habe ich sie noch ganz anders jubeln hören.

(leise)

Rebekka: Willkommen Jesus, in unserer Stadt. Ich würde mich freuen, wenn ihr bleibt.

Thomas: Welch ein Empfang. So viele Menschen haben noch nie auf uns gewartet.

(begeistert)

Kasper: Los Kinder, jubelt laut. Jesus ist gekommen.

Jetzt alle das **Lied** singen: „**Jesus zieht in Jericho ein**“

Jesus zieht in Jericho ein, Hosianna.

Alle Leute fangen auf der Straße an zu schrei'n.

Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

Hosianna, Hosianna, Hosianna in der Höh!

(Melodie: Jesus zieht in Jerusalem ein KG 57)

Während des Lieds geht Jesus mit seinen Freunden langsam weiter und bleibt verwundert unter dem Baum stehen.

Jesus: Ja, was sehe ich denn da im Baum? Was ist denn das für ein Vogel?

Kasper: Ein sehr großer Vogel, wenn ich bemerken darf, mit einem großen Sack unter dem Gefieder.

Jesus: Zachäus, ich kenne dich, hab keine Angst. Komm runter. Ich muß heute in deinem Hause einkehren.

Frauen treten enttäuscht ab.

Thomas: So einfach ist das. Wir suchen den ganzen Tag nach einem geeigneten Quartier und Essen. Und er?

Kasper: Spricht den größten Geldsack an und lässt sich einladen. Schlau was?

Zachäus kommt herunter, fällt Jesus in die Arme:

Zachäus: Aber gerne Jesus. Du sollst heute mein Gast sein. Du und alle deine Freunde und Freundinnen. Ihr dürft auch bei mir schlafen und solange bleiben, wie ihr wollt.

Thomas und Kasper:

Au, das ist toll. Endlich satt zu essen, endlich einmal ausgiebig die staubigen Füße waschen. Schnell, laufen wir schon vor.

Thomas und Kasper treten ab.

Zachäus: Ich weiß, dass die Leute schlecht über mich reden, mich einen Geizhals, einen Halsabschneider nennen. Siehe, die Hälfte meines Besitzes (zeigt seinen Geldsack vor) gebe ich den Armen. Und wenn ich jemanden betrogen habe, so gebe ich es vierfach zurück.

Jesus: Heute ist dir und deinem Haus Heil widerfahren, denn auch du gehörst zu uns, du bist Abrahams Sohn. ***Denn der Menschensohn ist gekommen zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.***
Kommt lasst uns gehen und bei dir das Dorffest feiern.

Lied: Zachäus, komm runter, wir tun dir nichts! (siehe Liedanhang)

1. Zachäus, komm runter, wir tun dir nichts!
2. Zachäus, komm runter, wir lieben dich.
3. Zachäus, komm runter, wir segnen dich!
4. Zachäus, wir sind bei dir zu Tisch.

2. Strophe: 2. und 3. und 4. und 1.
3. Strophe: 3. und 4. und 1. und 2.
4. Strophe: 4. und 1. und 2. und 3.
5. Strophe: 1. und 2. und 3. und 4.

Bei schon geschlossenem Vorhang tritt ein schwarzer Mann (Pharisäer) vor den Vorhang.

Pharisäer: Ich bin Fürchtgott, der Pharisäer, ich folge Jesus auf Schritt und Tritt. Da seht ihr Kinder, was Jesus für ein schlechter Mensch ist. Mit den größten Räubern sitzt er an einem Tisch. Menschen, die keiner leiden kann, nimmt er in den Arm. Menschen, die keiner lieb hat, liebt er. Ist das richtig??

Kasper: Ich glaube, das ist kein Traum mehr. Da ist wieder einer, der mir sagen will, wie Jesus eigentlich sein soll. Darum ist Jesus so tot in unseren Kirchen, weil er das alles nicht machen darf, was er einmal gemacht hat. Fröhlich und freundlich ist er zu allen Menschen gewesen. Ich glaube Jesus konnte auch ganz schön lustig sein, fast so lustig wie ich. Stimmt das Kinder?

Kinder: (hoffentlich) JAAAAA.

Pharisäer: Unerhört, solch ein Spektakel. Kasper in der Kirche, und lauter schreiende Kinder. Mir reicht's. Ich gehe.

Kasper: Geh nur, geh nur. Merkwürden. Ohne euch ist es in der Kirche viel lustiger. Hahahahah.

Beide treten ab.

Kindermutmachlied EG 655 (KG 150)

